DREIZEHNTES

ABONNEMENT-KONZERT

IM SAALE DES

GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG

DONNERSTAG, DEN 14. JANUAR 1909.

Leitung: Professor *Arthur Nikisch.*

ERSTER TEIL.

Ouvertüre zu »Alladin« (Op. 70) von C. REINECKE.

Arie aus »Hans Heiling« von H. MARSCHNER, gesungen von Herrn Kammersänger *Walter Soomer.*

An jenem Tag, da du mir Treu' versprochen,
Als ich in Wonn' und Schmerz zu deinen Füßen rang,
Da ist in meiner Brust der Morgen angebrochen,
Gestillt zum ersten Mal war meiner Seele Drang.
Aus trüber, freudenloser Nacht
Bin ich zu neuem Leben da erwacht;
Du, du hast überschwänglich selig mich gemacht. —
O laß die Treue niemals wanken,
Halt' fest die Lieb' in deinem Herzen,
In dir nur lebe ich. —
Ich liebe dich so ohne Schranken,
Ich liebe dich mit tausend Schmerzen,
Mit Höllenqualen lieb' ich dich. —
Könntest du je von mir lassen,
Könnte je dein Herz erkalten,
Weh' uns beiden dann!
Schon bei dem Gedanken fassen
Mich die finsteren Gewalten,
Treiben zur gräßlichen Rache mich an.
Ich liebe dich mit blutendem Herzen,
Mit endlosen Schmerzen,
Mit Argwohn und Bangen,
Mit rasendem Verlangen,
So lieb' ich dich!

Konzert für Fagott (F dur, Op. 75) von C. M. VON WEBER, vorgetragen von Herrn *Carl Schaefer*, Mitglied des Gewandhausorchesters.

I. Allegro ma non troppo. II. Adagio. III. Rondo: Allegro.

Mus II G 114,

SLUB Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Zwei Balladen von C. Loewe, gesungen von Herrn *Soomer*.

a) **Odin's Meeresritt.**

Meister Oluf, der Schmied auf Helgoland,
Verläßt den Ambos um Mitternacht.
Es heulet der Wind am Meeresstrand,
Da pocht es an seiner Türe mit Macht:
»Heraus! — Heraus, beschlag' mir mein Roß,
Ich muß noch weit und der Tag ist nah!«
Meister Oluf öffnet der Türe Schloß,
Und ein stattlicher Reiter steht vor ihm da.
Schwarz ist sein Panzer, sein Helm und Schild,
An der Hüfte hängt ihm ein breites Schwert.
Sein Rappe schüttelt die Mähne gar wild
Und stampft mit Ungeduld die Erd'!
»Woher so spät? Wohin so schnell?«
»»In Norderney kehrt' ich gestern ein.
Mein Pferd ist rasch, die Nacht ist hell,
Vor der Sonne muß ich in Norwegen sein!««
»Hättet ihr Flügel, so glaubt' ich's gern!«
»»Mein Rappe der läuft wohl mit dem Wind,
Doch bleichet schon da und dort ein Stern!
Drum her mit dem Eisen und mach' geschwind!««
Meister Oluf nimmt das Eisen zur Hand,
Es ist zu klein, da dehnt es sich aus.
Und wie es wächst um des Hufes Rand,
Da ergreifen den Meister Bang' und Graus.
Der Reiter sitzt auf, es klirrt sein Schwert:
»Nun Meister Oluf, gute Nacht!
Wohl hast du beschlagen Odins Pferd,
Ich eile hinüber zur blutigen Schlacht.«
Der Rappe schießt fort über Land und Meer,
Von Odins Haupt erglänzet ein Licht.
Zwölf Adler fliegen hinter ihm her,
Sie fliegen schnell und erreichen ihn nicht.

Aloys Schreiber.

b) **Edward.**

Dein Schwert, wie ist's von Blut so rot, Edward?
Und gehst so traurig da? — O!
Ich hab' geschlagen meinen Geier tot, Mutter!
Und das, das geht mir nah — O!

Deines Geiers Blut ist nicht so rot, Edward!
Mein Sohn, bekenn' mir [illegible] — O!
Ich hab' geschlagen mein Rotroß tot, Mutter!
Und 's war so stolz und treu — O!

Dein Roß war alt, und hast's nicht not, Edward!
Dich drückt ein andrer Schmerz — O!
Ich hab' geschlagen meinen Vater tot, Mutter!
Und das, das quält mein Herz — O!

Und was wirst du nun an dir tun, Edward!
Mein Sohn, das sage mir — O!
Auf Erden soll mein Fuß nicht ruhn, Mutter!
Will wandern übers Meer — O!

Und was soll werden dein Hof und Hall, Edward!
So herrlich sonst, so schön — O!
Ach immer steh's und sink' und fall', Mutter!
Ich werd' es nimmer sehn — O!

Und was soll werden aus Weib und Kind, Edward?
Wann du gehst übers Meer? — O!
Die Welt ist groß, laß sie betteln drin, Mutter!
Ich seh' sie nimmermehr — O!

Und was soll deine Mutter tun, Edward?
Mein Sohn, das sage mir — O!
Der Fluch der Hölle soll auf euch ruhn, Mutter!
Denn ihr, ihr rietet's mir — O!

J. G. Herder.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

ZWEITER TEIL.

Symphonie (C dur, mit Schlußfuge) von W. A. MOZART.

I. Allegro vivace. II. Andante cantabile. III. Menuetto: Allegretto. IV. Finale: Allegro molto.

Konzertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlaß 6½ Uhr. Anfang des Konzertes 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Nächstes, 14. Abonnement-Konzert: Donnerstag, den 21. Januar 1909.

Kleist-Ouvertüre von RICHARD WETZ. (Zum 1. Male.) Violinkonzert (Nr. 7, E moll) von SPOHR. Rhapsodie für Altsolo, Männerchor und Orchester von BRAHMS. Ouvertüre, Scherzo und Finale von SCHUMANN. Lieder. Gesang: Frau *Ernestine Schumann-Heink.* Violine: Herr Konzertmeister *Edgar Wollgandt.*

Zur gefälligen Beachtung.

Im Interesse der Zuhörer ist das Betreten und Verlassen des Saales während der Ausführung der Musikstücke untersagt; es wird dringend gebeten, hierauf zu achten.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

SLUB Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

MT12018120 97

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

DREIZEHNTES

ABONNEMENT-KONZERT

IM SAALE DES

GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG

DONNERSTAG, DEN 14. JANUAR 1909.

Leitung: Professor *Arthur Nikisch.*

ERSTER TEIL.

Ouvertüre zu »Alladin« (Op. 70) von C. REINECKE.

Arie des Octavio aus »Don Juan« von W. A. MOZART, gesungen von Herrn *Otto Mařák.*

Ein Band der Freundschaft fesselt uns beide,
Was dich beruhigt, gewährt mir Freude,
Bei deinem Leide bricht mir das Herz.
Hör' ich dich seufzen, seh' deine Pein,
Nimmt reges Mitleid die Brust mir ein,
Ach! kein Freund ist glücklich allein!

Konzert für Fagott (F dur, Op. 75) von C. M. VON WEBER, vorgetragen von Herrn *Carl Schaefer*, Mitglied des Gewandhausorchesters.

I. Allegro ma non troppo. II. Adagio. III. Rondo: Allegro.

Lieder mit Klavierbegleitung, gesungen von Herrn *Mařák.*

a) Aus den »**Zigeunermelodien**« von A. DVOŘÁK.

(Nr. 1.) Mein Lied ertönt, ein Liebespsalm,
Beginnt der Tag zu sinken,
Und wenn das Moos, der welke Halm
Tauperlen heimlich trinken.

Mein Lied ertönt voll Wanderlust
In grünen Waldeshallen,
Und auf der Pußta weitem Plan
Laß frohen Sang ich schallen.

Mein Lied ertönt voll Liebe auch,
Wenn Haidestürme toben;
Wenn sich zum letzten Lebenshauch
Des Bruders Brust gehoben.

(Nr. 4.) Als die alte Mutter mich noch lehrte singen,
Tränen in den Wimpern gar so oft ihr hingen.
Jetzt, wo ich die Kleinen selber üb' im Sange,
Rieselt's in den Bart oft von der braunen Wange!

Adolf Heyduk.

b) **Ein Traum** von Edv. Grieg.

Mir träumte einst ein schöner Traum:
Mich liebte eine blonde Maid,
Es war im grünen Waldesraum,
Es war zur warmen Frühlingszeit:

Die Knospe sprang, der Waldbach schwoll,
Fern aus dem Dorfe scholl Geläut —
Wir waren ganzer Wonne voll,
Versunken ganz in Seligkeit.

Und schöner noch, als einst der Traum,
Begab es sich in Wirklichkeit;
Es war im grünen Waldesraum,
Es war zur warmen Frühlingszeit:

Der Waldbach schwoll, die Knospe sprang,
Geläut erscholl vom Dorfe her —
Ich hielt dich fest, ich hielt dich lang —
Und lasse dich nun nimmermehr!

O frühlingsgrüner Waldesraum,
Du lebst in mir durch alle Zeit!
Dort ward die Wirklichkeit zum Traum,
Dort ward der Traum zur Wirklichkeit! *F. Bodenstedt.*

ZWEITER TEIL.

Symphonie (C dur, mit Schlußfuge) von W. A. Mozart.

I. Allegro vivace. II. Andante cantabile. III. Menuetto: Allegretto. IV. Finale: Allegro molto.

Konzertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlaß 6½ Uhr. Anfang des Konzertes 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Nächstes, 14. Abonnement-Konzert: Donnerstag, den 21. Januar 1909.

Kleist-Ouvertüre von Richard Wetz. (Zum 1. Male.) Violinkonzert (Nr. 7, Emoll) von Spohr. Rhapsodie für Altsolo, Männerchor und Orchester von Brahms. Ouvertüre, Scherzo und Finale von Schumann. Lieder. Gesang: Frau *Ernestine Schumann-Heink.* Violine: Herr Konzertmeister *Edgar Wollgandt.*

Zur gefälligen Beachtung.

Die Damen werden gebeten, im Saale die Hüte abzunehmen.

Für die Ausführung sämtlicher Nummern dieses Programms, für die Einhaltung der Reihenfolge und für das Auftreten der Solisten in der Hauptprobe wird keine Gewähr übernommen.

Das Belegen der Plätze, sowie **das Betreten und Verlassen des Saales** während der Ausführung der Musikstücke ist **streng untersagt.**

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

SLUB Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Zur Nachricht.

Infolge plötzlicher Heiserkeit ist Herr *Otto Mařák* am Auftreten verhindert; an seiner Stelle hat **Herr Kammersänger Walter Soomer,** Mitglied des hiesigen Stadttheaters, freundlichst den Vortrag folgender Gesänge übernommen:

1) **Arie** aus »Hans Heiling« von H. Marschner.

An jenem Tag, da du mir Treu' versprochen,
Als ich in Wonn' und Schmerz zu deinen Füßen rang,
Da ist in meiner Brust der Morgen angebrochen,
Gestillt zum ersten Mal war meiner Seele Drang.
Aus trüber freudenloser Nacht
Bin ich zu neuem Leben da erwacht;
Du, du hast überschwänglich selig mich gemacht. —
O laß die Treue niemals wanken,
Halt' fest die Lieb' in deinem Herzen,
In dir nur lebe ich. —
Ich liebe dich so ohne Schranken,
Ich liebe dich mit tausend Schmerzen,
Mit Höllenqualen lieb' ich dich. —
Könntest du je von mir lassen,
Könnte je dein Herz erkalten,
Weh' uns beiden dann!
Schon bei dem Gedanken fassen
Mich die finsteren Gewalten,
Treiben zur gräßlichen Rache mich an.
Ich liebe dich mit blutendem Herzen,
Mit endlosen Schmerzen,
Mit Argwohn und Bangen,
Mit rasendem Verlangen,
So lieb' ich dich!

2) **Zwei Balladen** von C. Loewe.

a) **Odin's Meeresritt.**

b) **Edward.**

XIII. Abonnement-Konzert 1908/09.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig